

Grammatik - (B2 Niveau)

Was ist Glück?

Menschliche Beziehungen und Teilhabe -----1----- Gesellschaft sind das wichtigste, um zufrieden zu sein, sagen moderne Glücksforscher.

Mit dem Begriff „Glück“ und wie es zu erreichen ist, haben sich schon die griechischen Philosophen der Antike beschäftigt, -----2----- voran Aristoteles. Die Glücksforschung der Moderne ist jedoch erst wenige Jahrzehnte alt. Der Schweizer Wirtschaftswissenschaftler Bruno Frey ist -----3----- der führenden Köpfe dieser jungen Disziplin. „-----4----- zehn bis fünfzehn Jahren war die Glücksforschung in der Wirtschaftswissenschaft total vernachlässigt. Die Glücksforscher wurden damals für Spinner -----5-----“, sagt Frey im Gespräch mit der Deutschen Welle. Die Zeiten haben sich deutlich geändert. Glück und Glücksforschung sind derzeit ein großes Thema, das von vielen Medien aufgegriffen wird.

Wichtiger als -----6----- von materiellen Gütern seien Freundschaften und auch die politischen Bedingungen, betont Bruno Frey. „Wer in einer Diktatur lebt, ist nicht glücklich.“ Und, so fügt Frey hinzu, das werde von Psychologen und Psychiatern oft vernachlässigt. „Die Psychologen schauen, was -----7----- Inneren vorgeht. Das ist natürlich völlig korrekt und wunderbar. Sie schauen auch auf die Interaktionen mit wenigen Menschen, aber die gesellschaftlichen Bedingungen für das Glück sind nicht ihre Sache.“ Diese Seite würden die Ökonomen -----8----- nehmen.

Die -----9----- verschiedener Untersuchungen zeigen inzwischen klar, dass Menschen, die mehr Wert auf soziale Beziehungen legen, zufriedener sind als Menschen, die vor allem -----10----- fixiert sind. Deshalb sollte man überlegen, Lebensqualität und Lebenszufriedenheit -----11----- Staatsziel ins Grundgesetz aufzunehmen, neben Tierschutz und Umweltschutz.

Bruno Frey meint, die Politik und auch die Wirtschaftspolitik sollte die Grundlagen liefern, -----12----- die Menschen glücklich sein können. Sie müssten Arbeit finden können. Sicherheit haben und sich politisch aktiv beteiligen können. Der Kern dazu liege in Bildung und Ausbildung.

(aus: DW 15.11.13)

Kreuze die richtige Antwort an!

1. - in der - an der - für die - zur	2. - allen - alles - alle - aller	3. - jemand - eins - einer - ein
4. - Vor - Seit - Von - Ab	5. - gefunden - angesehen - bezeichnet - gehalten	6. - der Verkauf - der Erwerb - den Besitz - das Haben
7. - beim - in unser - in unserem - aus dem	8. - vor die Brille - vor der Nase - unter die Augen - unter die Lupe	9. - Folgen - Ergebnisse - Noten - Umfrage
10. - aufs Materielle - an Materielles - zum Materiellen - am Materiellen	11. - für - als - wie - laut	12. - dass - nach der - damit - solange

Lösung

1. - in der - an der - für die - zur	2. - allen - alles - alle - aller	3. - jemand - eins - einer - ein
4. - Vor - Seit - Von - Ab	5. - gefunden - angesehen - bezeichnet - gehalten	6. - der Verkauf - der Erwerb - den Besitz - das Haben
7. - beim - in unser - in unserem - aus dem	8. - vor die Brille - vor der Nase - unter die Augen - unter die Lupe	9. - Folgen - Ergebnisse - Noten - Umfrage
10. - aufs Materielle - an Materielles - zum Materiellen - am Materiellen	11. - für - als - wie - laut	12. - dass - nach der - damit - solange

Was ist Glück?

*Menschliche Beziehungen und Teilhabe **an der** Gesellschaft sind das wichtigste, um zufrieden zu sein, sagen moderne Glücksforscher.*

Mit dem Begriff „Glück“ und wie es zu erreichen ist, haben sich schon die griechischen Philosophen der Antike beschäftigt, **allen** voran Aristoteles. Die Glücksforschung der Moderne ist jedoch erst wenige Jahrzehnte alt. Der Schweizer Wirtschaftswissenschaftler Bruno Frey ist **einer** der führenden Köpfe dieser jungen Disziplin. „**Vor** zehn bis fünfzehn Jahren war die Glücksforschung in der Wirtschaftswissenschaft total vernachlässigt. Die Glücksforscher wurden damals für Spinner **gehalten**“, sagt Frey im Gespräch mit der Deutschen Welle. Die Zeiten haben sich deutlich geändert. Glück und Glücksforschung sind derzeit ein großes Thema, das von vielen Medien aufgegriffen wird.

Wichtiger als **der Erwerb** von materiellen Gütern seien Freundschaften und auch die politischen Bedingungen, betont Bruno Frey. „Wer in einer Diktatur lebt, ist nicht glücklich.“ Und, so fügt Frey hinzu, das werde von Psychologen und Psychiatern oft vernachlässigt. „Die Psychologen schauen, was **in unserem** Inneren vorgeht. Das ist natürlich völlig korrekt und wunderbar. Sie schauen auch auf die Interaktionen mit wenigen Menschen, aber die gesellschaftlichen Bedingungen für das Glück sind nicht ihre Sache.“ Diese Seite würden die Ökonomen **unter die Lupe** nehmen.

Die **Ergebnisse** verschiedener Untersuchungen zeigen inzwischen klar, dass Menschen, die mehr Wert auf soziale Beziehungen legen, zufriedener sind als Menschen, die vor allem **aufs Materielle** fixiert sind. Deshalb sollte man überlegen, Lebensqualität und Lebenszufriedenheit **als** Staatsziel ins Grundgesetz aufzunehmen, neben Tierschutz und Umweltschutz.

Bruno Frey meint, die Politik und auch die Wirtschaftspolitik sollte die Grundlagen liefern, **damit** die Menschen glücklich sein können. Sie müssten Arbeit finden können. Sicherheit haben und sich politisch aktiv beteiligen können. Der Kern dazu liege in Bildung und Ausbildung.

(aus: DW 15.11.13)